

Red Eyes

Abenteuer in der Neuen Welt

Von Finnyan

Kapitel 13: Der Kampf beginnt

„Willst du das wirklich durchziehen, Strohhut?“

„Wir haben keine andere Wahl.“

„Akito scheint seine Umgebung kaum wahr zu nehmen. Wenn wir jetzt angreifen, haben wir eine Chance ihn ohne großen Schaden zu besiegen.“ Sagt Sanji und zieht an seiner Zigarette.

„Und wie wollt ihr ihn besiegen ohne ihn zu töten?“ fragt Law. Er blickt zu Luffy, der ihn mit ernster Miene betrachtet. Law versteht.

„Wenn du meinst, dass das was bringt. Ich werde dir nicht im Wege stehen.“

„Danke, Law. Mehr verlange ich nicht.“

„Na endlich. Die Stadt.“ Zorro zupft noch die letzten Blätter und Äste aus seinem Haar und blickt zum Ortsschild, „Little Rush... Vielleicht finde ich hier ja eine vernünftige Kneipe.“

Der Schwertkämpfer setzt sich in Bewegung. Als er um die Ecke biegt, zieht er die Augenbrauen hoch.

„Nami?“ er geht auf die kleine Gruppe zu.

„Zorro! Dich schickt der Himmel!“ die Navigatorin und die anderen rennen auf ihn zu.

„Was machst du denn hier, Franky? Ich dachte, du bist auf der Sunny.“

„Und ich dachte, dass dich Lysop und Brook schon gefunden haben. Heißt das etwa, dass die Sunny jetzt immer noch ganz alleine ist?!“ der Cyborg blickt zurück und macht Anstalten loszulaufen.

„Warte Franky. Ich will auch mit!“ Chopper tippelt mit seinen kleinen Hufen hinterher und beide verschwinden hinter dem nächsten Geschäft. Jetzt sind nur noch Robin, Nami und Zorro übrig.

„Kann mir jetzt endlich jemand sagen, was diese ganze Aufregung hier soll?!“ leicht gereizt verschränkt der Schwertkämpfer seine Arme.

„Du musst sofort zur Shinka-Kirche! Luffy und Sanji warten da auf dich!“ versucht Nami zu erklären. Ihre Arme schwingen wild in der Luft umher, als probiert sie zum ersten Mal mit einem tauben Menschen zu kommunizieren.

„Aha. Und warum? Und wo ist der Knirps?“ will Zorro weiter wissen.

„Der ist da auch. Sie kämpfen gegeneinander! Und du musst helfen, hat Luffy gesagt!“

„Jetzt komm ich nicht mehr mit.“

„Akito hat keine Kontrolle mehr über seine Teufelskraft. Unser Käpt'n und der Koch versuchen gegen ihn zu kämpfen. Sie brauchen deine Hilfe, deshalb sollst du so

schnell wie möglich zu ihnen kommen.“ Sagt Robin mit ruhig während Nami sich auch beruhigt.

„Achso.“ Eher unbekümmert blickt Zorro auf die Kirchturmspitze, die hinter den Frauen zu sehen ist.

„Robin und ich bleiben hier, falls die Sache aus dem Ruder läuft.“

Zorro nickt und läuft los. Dieses Mal in die richtige Richtung, was bei einer Einbahnstraße nicht allzu schwer sein sollte.

, - „Wo bringt ihr mich hin? Hey! Das tut weh!“ grob wird der kleine Akito am Arm gepackt und in eine Zelle auf einem Schiff geworfen.

„Du kommst hier erst wieder raus, wenn wir angekommen sind. Bis dahin kannst du dich ja mit deinem Nachbarn unterhalten. Haha!“ lachend verschwindet der große Mann hinter den Gitterstäben. Eine Tür fällt zu und es ist dunkel.

„H-Hallo? Ist da noch jemand?“ Akito tastet sich am Rand entlang. Plötzlich tritt er auf etwas drauf und fällt zu Boden. Es knackt. Der achtjährige Junge blickt in die Dunkelheit und ertastet etwas Hartes. Er erschrickt und fängt an zu schreien.

„AHHHHHH!“ er wirft den Knochen ins leere und zieht seine Beine an seinen Oberkörper. Leise fängt er an zu schluchzen.

„Mama...Papa...“ – ‘

„Seht mal. Akito weint.“ Sagt Sanji und sieht die Tränen aus den ausdruckslosen Augen treten.

„Ich möchte gerne wissen, von was er jetzt träumt...“ überlegt Luffy und geht langsam auf Akito zu.

„Vielleicht von seiner Vergangenheit...“ Schlussfolgert der Smutje und geht in Position. Law hat sich als Zuschauer auf einen kleinen Fels gesetzt und beobachtet die Szenerie objektiv.

„Er wurde doch mit 8 Jahren entführt und verkauft. Wahrscheinlich erlebt er gerade alles nochmal in seinem Traum.“ Fährt Sanji fort.

„Dann müssen wir ihn sofort wecken!“ Luffy beschleunigt seine Schritte. Akitos Körper ist starr und macht keine Anstalten sich zu wehren. Doch plötzlich fangen seine Augen wieder an zu leuchten und der Teufelsschwanz schwingt leicht hin und her.

„Pass auf, Luffy! Er wird wieder sein Feuer einsetzen!“ ruft Sanji.

„Ok!“ Luffy fängt an zu rennen.

„Jetzt wird es interessant...“ flüstert Law und fängt an, sich auf den Kampf zu konzentrieren. ‚Vielleicht wird das doch nicht so langweilig, wie ich dachte...‘

Akito bewegt sich immer noch nicht. Der Gummijunge holt zum Schlag aus.

‚Ich darf ihn nicht zu fest schlagen. Und nicht ins Gesicht. ‚schnell muss sich Luffy entscheiden.

„Gum gum... PISTOLEEEEE!!!!!“

, - „Aufstehen, Junge! Wir sind da!“ ruft die bekannte Stimme und Akito wird an Deck gebracht. Seine Augen schmerzen als er vom Sonnenlicht geblendet wird. Seit einer Woche hat er kein Tageslicht mehr gesehen. Sein Körper ist von dem wenigen Essen geschwächt. Die Seestein-Fesseln sind eng um seine Handgelenke angebracht. Erst langsam gewöhnen sich seine roten Augen an die Helligkeit. Akito erkennt riesige Seifenblasen und große blaue Bäume. Hin und wieder kann er ein Knallen hören.

„Los! Setz dich in Bewegung!“ der Mann, den Akito selber den Namen ‚Bigfoot‘

gegeben hat zerrt ihn von Bord.

„Willkommen auf dem Sabaody Archipel, Kleiner!“ - ‘

„Unglaublich...“ kommt es aus Sanjis Lippen. Seine Zigarette fällt auf den Boden. Die Verwunderung steht allen ins Gesicht geschrieben. Selbst Law hat seine Augenbrauen hochgezogen. Luffy blickt auf seine Faust, die von Akitos linker Hand gestoppt wurde. „A-ahh--...“ mit offenem Mund starrt der Piratenkapitän auf seinen Arm, der langsam von einer pechscharzer Flamme umhüllt wird. ‚Wie kalt...‘ denkt sich der Strohhut. „Luffy! Pass auf! Er wird deine Seele verschlingen!“ schreit Sanji und rennt auf die beiden zu. ‚Ich schaff das nicht rechtzeitig! ‘

Die roten Augen blicken Luffy hungrig an. Die schwarzen Flammen legen sich um den schwächtigen Körper des Gummijungen und lassen ihn in tiefer Dunkelheit zurück...